

Gastfamilien

A: Kathi und Katja sind Austauschschülerinnen hier in Norwegen. Sie kommen aus Berlin und natürlich wohnen sie hier in Gastfamilien. Geht das ganz ohne Probleme und Missverständnisse? Wie ist das in den Familien hier? Gibt es da große Unterschiede? Familienleben in Deutschland, Familienleben in Norwegen?

B: Ja!

C: Oh, ja!

A: Oh ja, erzählt mal. Jetzt bin ich aber gespannt.

B: Also in meiner Familie ist es so, also zu Hause in Berlin habe ich eine Schwester und hier habe ich zwei Brüder und na ja, mit zwei Brüdern ist das doch schon mal was ganz anderes. Die rennen dann sich kloppend irgendwie durchs Haus.

A: Die prügeln sich so? Boxen und so?

B: Ja genau, die prügeln sich und ich weiß nicht, mit meiner Schwester stehe ich eine Stunde lang im Bad und rede über die neue Lippenstiftfarbe oder irgendwas.

A: Mit der Schwester in Berlin?

B: Ja, und das ist hier schon ganz anders. In Berlin, ich habe ein relativ gutes Verhältnis zu meinen Eltern und ich sitze dann oft mit denen im Wohnzimmer und rede mit ihnen und hier ist es sehr getrennt irgendwie. Die Eltern sind in der einen Etage und die Kinder in der anderen und man trifft sich eigentlich nur so zum Abendessen. Also, weiß ich nicht, man gewöhnt sich dran, aber es ist schon anders.

A: Es ist also, in Berlin habt ihr mehr Kontakt in der Familie, in deiner Familie?

B: Ja, genau.

A: Und hier ist jeder mehr selbstständig?

B: Mhm.

A: Ist das auch dein Eindruck, Katja?

C: Ja, bei mir ist das eigentlich, also meine Familie ist der ganze Gegensatz zu ihrer Familie eigentlich hier. Weil zu Hause in Berlin bin ich die große Schwester und dadurch schon recht selbstständig und ich darf sehr viel und so weiter. Aber hier, der Schüler mit dem ich gewechselt habe...

A: Der jetzt in Berlin ist?

C: Genau der. Der ist Einzelkind. Die Eltern sind ganz anders dann auf ein Kind fixiert, wenn sie nur ein Kind haben und deswegen kümmern sie sich sehr, sehr viel um mich, was ich schon fast als belastend und erdrückend finde, irgendwie.

A: Zu viel?

C: Ja, auf jeden Fall. Also ich werde bald 17 und dann werde ich gefragt, ob ich mir die Zähne geputzt habe. Das ist schon ein bisschen hart, finde ich.

A: Ja.

C: Und ich darf auch keine Nacht alleine zu Hause bleiben. Also es ist wirklich, wirklich hart und also ich bin wirklich meine Freiheiten von zu Hause gewöhnt und da ist das hier wirklich schon eine 180 Grad Drehung.

A: Du sagst, keine Nacht alleine zu Haus bleiben? Das bedeutet, dass die Eltern vielleicht mal am Wochenende weg sind oder so? Und was machen die dann? Nehmen die einen Babysitter für dich?

C: Ja, so in etwa. Ich darf dann bei Kathis Familie wohnen, ob ich will oder nicht und na ja, also zu Hause bin ich manchmal drei Wochen alleine zu Hause, wenn meine Eltern halt im Urlaub sind und hier geht nicht mal eine Nacht. Also es ist wirklich, wirklich komisch.

A: Ja, vielleicht haben sie Angst um dich in einer fremden Stadt, in einem fremden Land und so weiter.

B: Na ja, aber ich meine, wir sind angeblich selbstständig genug, um in diesem Land hier alleine klar zu kommen also in andern Familien und so was, aber nicht selbstständig genug, um eine Nacht alleine zu sein. Hallo? Wir sind in einem anderen Land. Wir sind in einer anderen Familie, eine andere Sprache. Da können wir wohl mal eine Nacht alleine zu Hause bleiben.

A: Ja. Das würde ich auch so sehen. Habt ihr andere sonst noch Unterschiede bemerkt, mehr generell?

B: Also in Deutschland ist es total normal dass man, weiß ich nicht, eine Woche lang mit der gleichen Jeans rumrennt, also nicht so sehr viel auf Kleidung wert legt. Hier ist es wirklich so, jeden Tag eine neue Jeans. Ich weiß nicht, wie groß die Kleiderschränke in Norwegen sind, aber bestimmt so groß, wie mein ganzes Zimmer in Berlin. Also es ist wirklich sehr wichtig hier, irgendwie Kleidung, und das ist ganz neu für uns.

A: Ist das auch dein Eindruck, Katja?

C: Ja, auf jeden Fall. Also, aus Berlin kennt man das eigentlich gar nicht. Da kann jeder rumlaufen, wie er will und hier wirklich da rennen schon sechsjährige Mädchen mit rosa Handtäschchen durch die Gegend und das kennt man aus Berlin wirklich überhaupt nicht.

A: Modezwang?

B: Bisschen, ja.

C: Ja, auf jeden Fall schon.

A: Aber Sachen, die euch gefallen?

C: Sachen, die uns gefallen...

B: Sachen, die uns gefallen. Also es ist natürlich für uns recht einfach. Wir sind neu in der Stadt und kennen uns nicht aus. Besonders jetzt so, wo man als Jugendlicher hinget nachmittags oder abends oder irgendwas und die Norweger sind in der Hinsicht relativ offen. Also die kommen auf dich zu und fragen: "Ja, hvordan går det?" und ja, dann ist es halt nicht schwer sich irgendwie ins Kino einladen zu lassen oder sich irgendwie mit denen halt zu verabreden oder so. Das kommt einem halt sehr entgegen.

A: Dass man sich nicht so alleine fühlt. Auch mal mit den anderen in der Freizeit weggehen kann.